 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Mitteilung der Vorstandschaft

Wie der leitende Herausgeber der Proceedings of the XII th International Ornithological Congress Helsinki 1958, Dozent Dr. L. von Haartman Herrn Dr. Friedrich Goethe, dem Leiter der Vogelwarte Helgoland, in Wilhelmshaven mitteilte, ist die endlich fertiggewordene Auflage dieser Abhandlungen (2 Bände zusammen 820 S.) zu 90 % durch eine Explosion in der Druckerei Tilgmann in Helsinki verbrannt und nur etwa 10 % gerettet. Dies ist umso schwerwiegender, als die Herausgabe unter erheblichen finanziellen Opfern und nur mit Hilfe einer Subvention der finnischen Regierung endlich ermöglicht wurde. Zweifellos wird aber irgend ein Weg zu einer Ersatzauflage gefunden werden.

In wichtigen, dringenden Fällen können Interessenten ein Exemplar des Werkes im Institut für Vogelforschung, Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven, einsehen oder sich gegen Erstattung der Unkosten von bestimmten Arbeiten auch Fotokopien anfertigen lassen.

Schriftenschau [1])

Anton Usinger, Einheimische Säugetiere und Vögel in der Gefangenschaft. Ihre Aufzucht, Unterbringung und Pflege. Ein Leitfaden für Naturfreunde und Jäger.
Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1960. 112 Seiten Text mit 20 Abbildungen. Kartoniert DM 6,80.

„Dieses Büchlein soll keineswegs zur Gefangenhaltung wildlebender Tiere anregen. Im Gegenteil, der Verfasser will damit dem Laien vor Augen führen, daß diese ohnehin viel zu weit verbreitete Liebhaberei nur dann gebilligt werden kann, wenn den Lebensansprüchen und -gewohnheiten des Pfleglings durch eine möglichst zweckentsprechende Unterbringung und naturgemäße Ernährung weitestgehend Rechnung getragen wird. Leider ist das in sehr vielen Fällen, wo wildlebende Tiere in die Hände des Menschen geraten oder aus reiner Liebhaberei in Gefangenschaft gehalten werden, nicht der Fall, vielmehr werden diese oft in gänzlich ungeeigneter Weise untergebracht oder völlig falsch ernährt, so daß ihr Dasein ein höchst kümmerliches und trauriges ist. Daher sollte es bei jeglicher Tierhaltung allein schon deshalb, weil man dem Pflegling, gleich welcher Art, die vorenthaltene Freiheit selbst durch sorgsamste Pflege niemals ersetzen kann, allererste Pflicht des Pflegers sein, dafür zu sorgen, daß Unterbringung, Wartung und Ernährung zumindest so weit wie möglich der natürlichen Lebensweise des Pfleglings entsprechen. Wo das nicht möglich ist, oder auch nur Schwierigkeiten macht, wird der wahre Tierfreund besser von vorneherein auf die Haltung eines Tieres verzichten. Es bleiben ihm dann Verdruß und Enttäu-

[1]) Die Herren Autoren und Verleger werden hiemit freundlichst gebeten, Sonderdrucke und Exemplare ihrer Arbeiten und Werke zwecks Besprechung in den Schriften unserer Gesellschaft an den Herausgeber Prof. Dr. Alfred Laubmann, (13b) München 9, Karolinger Allee 24/II, einsenden zu wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 5_6

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mitteilung der Vorstandschaft 603